

## Klassenfahrt Scharbeutz Klasse 8b und 8d

Am Montagmorgen hat sich die 8b mit Frau Meyer und Herrn Brettschneider und wir uns mit Frau Wächter und Herrn Godemann um halb acht am Bahnhof Otterndorf getroffen, damit wir gemeinsam um 8:21 Uhr den Zug nach Scharbeutz bekommen. Scharbeutz ist ein kleines Dorf in Schleswig Holzstein an der Ostsee. Alle waren schon sehr aufgeregt, aber freuten sich auch auf die Klassenfahrt und die netten Lehrer. Am Bahnhof übten wir das Durchzählen nach dem Alphabet, damit wir immer schnell wussten, ob wir vollzählig sind. Als wir dann endlich im Zug saßen, waren alle gespannt, was sie erwartet. Die Stimmung war toll, wir erzählten Witze, spielten Spiele und amüsierten uns prächtig. So verging die ca. 4 stündige Fahrt wie im Fluge. Als wir einen ca. 50-minütigen Marsch vom Bahnhof zur Jugendherberge hinter uns hatten, waren die meisten schon ziemlich geschafft und dann erfuhren wir auch noch, dass wir nicht erst am nächsten Tag, so wie geplant, surfen gehen, sondern schon nach der Zeltbesichtigung. Ja, ihr habt richtig gelesen, wir haben in Zelten übernachtet. Es war sehr gemütlich. Aber jetzt kommen wir wieder zurück zum Surfen. Die Surflehrer hatten nämlich schon darum gebeten, dass wir schon an dem Tag anfangen, weil wir dann am nächsten Tag direkt mit dem Surfen beginnen könnten. Wir sind dann also ca. 30 Minuten lang zum Timmendorfer Strand gelaufen, um schon an dem Tag mit der Theoriestunde zu beginnen. Es gab vier Surflehrer Axel, Tina, Hendrik und Felix. Sie waren sehr nett und haben alle unsere Fragen geduldig beantwortet. Unsere Klasse hatte bei Tina und Hendrik und die 8b hatte Axel und Felix als Lehrer. Dann ging es auch schon los; Zunächst wurde uns erklärt, wie man die Ricks aufbaut und in welcher Position man auf dem Brett stehen muss. Ins Wasser konnten wir mit den Brettern jedoch noch nicht, damit wir nicht zu spät zum Abendessen kamen. So ging der Tag mit einem leckeren Abendessen zu Ende und alle schiefen friedlich ein. Leider wurden wir am nächsten Tag schon um halb fünf von drei Jungs geweckt, weil die meinten, es wäre toll die Nacht durchzumachen und dann die Mädchen durch Klopfen an den Zelten zu wecken. Aber es hatte auch Vorteile, weil die Jungs dadurch unseren Küchendienst übernehmen mussten.

Um viertel vor acht versammelten sich dann alle, um gemeinsam zu frühstücken. Es war ein Buffet aufgebaut und es war eigentlich für jeden was dabei. Als wir fertig gefrühstückt hatten, sollten wir unsere Badesachen packen, damit wir, als der Küchendienst fertig war, uns sofort auf den Weg zur Surfschule machen konnten. Als die Surfschule dann endlich in Sichtweite war, sahen wir, dass wir schon erwartet wurden. Es ging direkt los, dass wir in zwei Gruppen aufgeteilt wurden. Die eine Gruppe machte zuerst Trockenübungen mit den Segeln am Strand und die andere machte theoretische Dinge, die man können muss, wenn man den Surfschein machen möchte. Als am Nachmittag die Doppelstunde vorbei war, meinte Frau Wächter dann, dass wir noch bis 18:15 Uhr in mindestens Dreiergruppen durch Scharbeutz laufen dürfen. Alle freuten sich über die freie Zeit und so war schon fast das Ende des Tages erreicht. Doch in allen steckte noch ziemlich viel Power und deshalb versammelten wir uns, natürlich ohne Lehrer, noch in unseren Zelten, um PKW Action zu spielen, bis Frau Wächter um Zehn Uhr ins Zelt kam und sagte, dass jetzt Nachtruhe wäre und dass sich jetzt bitte alle in ihre Zelte begeben sollen.

Am Mittwoch ging es dann munter weiter; Als wir die Surfschule um ca. 10:00 Uhr diesmal mit dem Bus erreichten, waren alle gespannt, ob wir heute endlich mit den Brettern aufs Wasser könnten. Hendrik und Tina riefen unsere Klasse zusammen und sagten, dass guter Wind wäre und dass wir aufs Wasser könnten. Alle bekamen einen passenden Neoprenanzug und dann konnte es endlich losgehen. Wir waren erstmal ohne Segel auf dem Wasser, um zu lernen, wie man richtig auf dem Brett paddelt. Als das alle draufhatten, konnten wir dann endlich starten und mit dem Segel am Brett versuchen, das Gleichgewicht zu halten und richtig zu Surfen. Das hat riesigen Spaß gemacht, auf dem Brett zu stehen und den Wind im Segel zu spüren, und so ging auch der dritte Tag mit einer Disco am Abend zu Ende.

Am Donnerstagmorgen ist die 8b schon direkt mit dem Zug nach Lübeck gefahren und wir sind nochmal surfen gegangen, jedoch nicht mit der ganzen Klasse, weil viele keine Lust

mehr hatten oder sich verletzt hatten, deshalb blieb die Hälfte mit Herrn Godemann auf dem Zeltplatz und die andere Hälfte ging mit Frau Wächter zum Surfen. An diesem Tag hat das Surfen besonders viel Spaß gemacht, weil wir richtig guten Wind hatten und keiner mehr so oft ins Wasser gefallen ist. Um ca. 13:00 Uhr sind wir dann auch als komplette Klasse mit dem Zug nach Lübeck gefahren. Dort haben wir eine Stadttrolley gemacht, in vier Vierergruppen und zwei Fünfergruppen. Wir mussten zum Beispiel das Holstentor Photographieren oder aufschreiben, wann eine Literatur Ausstellung zu Günter Grass oder Heinrich Boll ist, das war richtig cool. Danach konnten wir bis 18:00 Uhr shoppen gehen, damit wir dann mit dem Zug wieder nach Scharbeutz konnten. Als wir in der Jugendherberge ankamen, saß Frau Meyer noch mit ihrer Klasse am Tisch und Herr Brettschneider hat noch für uns gegrillt. Das war sehr nett von ihm! Vielen Dank nochmal an dieser Stelle. Nach dem Essen sollten dann diejenigen, die einen Surfschein machen wollten, dort bleiben und die Schriftliche Prüfung absolvieren; Manche hatten sie nicht auf Anhieb geschafft, aber durften zur Nachprüfung gehen. Wenn man bestanden hatte, bekam man den Surfschein. Spät abends redeten wir dann noch in unseren Zelten und packten unsere Sachen, weil wir am nächsten Tag nicht mehr so viel Zeit dafür hatten. Am Freitagmorgen brachen wir gegen halb neun vom Zeltplatz auf. Wir luden unser Gepäck auf einen Anhänger, der zum Bahnhof fuhr und wir machten uns auf den Weg, um pünktlich am Bahnhof anzukommen. Als der Zug nach dann nach einiger Zeit ankam, stiegen alle ein und verstauten ihr Gepäck. 15 Minuten vor dem Umstieg nahmen alle ihr Gepäck, da wir nur 10 Minuten zum Umstieg hatten, doch alles hat super geklappt und alle saßen wohlbehalten im nächsten Zug. Wir mussten nur noch ca. eine Stunde fahren und dann waren wir wieder zuhause. Die Zugfahrt war sehr unterhaltsam, weil jeder irgendwas zu berichten hatte. Also im Großen und Ganzen kann man sagen, dass die Klassenfahrt ein sehr tolles Erlebnis war und die Klassen noch mehr zusammen gebracht hat. Es hat viel Spaß gemacht, weil alle sich gut verstanden haben und niemand hat über irgendwen gelacht, auch wenn er ins Wasser gefallen ist an dieser Stelle nochmal ein großes Dankeschön an die Lehrer, die alles geplant und auch so umgesetzt haben.